

[1350.]

**Anerkennung.**

Die Herren Winkelmann & Söhne dahier haben in den letztverfloffenen zwei Jahren lithographische Farbendruck-Arbeiten im Betrage von 15,000 Thalern für mich angefertigt.

Die künstlerische Ausführung dieser Arbeiten wird am besten für sich selbst sprechen, sie dürfte zu dem Vorzüglichsten gehören, was auf diesem Gebiete überhaupt im In- und Auslande geleistet wird.

An dieser Stelle möchte ich indes besonders hervorheben die Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit, mit welcher diese Herren die Ausführung so umfassender Arbeiten ins Werk gerichtet haben.

Jeder Verleger von Werken mit artistischen Zugaben wird die Wohlthat der hierdurch anerkannten Vorzüge zu würdigen wissen, ich aber kann nicht unterlassen, den Herren Winkelmann & Söhnen hiermit vor dem Forum des deutschen Buchhandels meinen Dank für diese Pünktlichkeit und gewissenhafte Sorgfalt noch besonders auszusprechen.

Berlin, Anfangs Januar 1861.

**Alexander Duncker.**

**Zur gefälligen Beachtung für Musikalien-Verleger.**

[1351.]

Ich beabsichtige, mit meiner Buchhandlung eine Musikalien-Verlagsanstalt zu verbinden, und ersuche die Herren Musikalienverleger andurch um gef. Einsendung ihrer Verlagskataloge mit billigsten Baarofferten.

Schleiz, im Januar 1861.

**Carl Hübscher.**

[1352.]

**AVISOFACATUREN**

berichtigt und ergänzt bis 10. Januar 1861 empfiehlt

Leipzig.

**Theodor Thomas.**

[1353.]

**A. Wenzel** in Altona bittet um Einsendung von in die Augen fallenden Placaten.

[1354.]

Eine Dame, die sich durch Jahre langen Aufenthalt in der französischen Schweiz und Frankreich in der französischen Sprache ausgebildet hat und jetzt seit einigen Jahren als französische Sprachlehrerin wirkt, er bietet sich, um ihre freien Stunden auszufüllen, zum Uebersetzen französischer Jugendschriften, Erzählungen und dgl. in gutes und elegantes Deutsch. — Anfragen befördert die Palm'sche Verlags-Buchhandlung in Erlangen.

**Um gefällige Benachrichtigung**

[1355.] in directen Briefen über den jetzigen Aufenthalt des aus Böhmen gebürtigen

Baron Jaromir MUNDY

ersucht ihre Kollegen des In- und Auslandes dringend die

**Stabel'sche Buch- und Kunsth.**  
in Würzburg.

[1356.]

Wenn einem meiner Herren Kollegen der jetzige Aufenthaltsort eines alten französ. Majors a. D., Namens Mr. GORJU de St. MAUR aus Bordeaux, bekannt sein sollte, wäre ich für gef. Angabe desselben sehr verbunden und könnte zugleich interessante Nachrichten über dessen hiesiges Treiben liefern.

**Julius Weise's Hofbuchh.**  
in Stuttgart.

[1357.] Sollte mir Jemand von den Herren Kollegen den Aufenthaltsort eines Herrn G. UHLENHUTH, im Buchhandel bekannt als Verfasser mehrerer Schriften, angeben wollen, so würde ich dadurch zu freundlichem Danke und Gegen diensten verpflichtet werden.

Bremen, den 16. Januar 1861.

**A. D. Geisler.**

**[1358.] 100,000 Lithographien**

in Quart, 75 verschiedene Gegenstände, hat zu verkaufen das Hundert zu 20 Ngr baar (also das Stück nur 2  $\frac{1}{2}$ ), und offerirt ein Probestorment von allen Sorten 1 Exemplar zu 15 Ngr baar

Neusalza. **C. A. P. Vorndruck.**

Zu beachten! Wird nur zweimal angezeigt.

[1359.]

Ich beabsichtige, zeitweise theologische Anzeigen drucken zu lassen und solche in ca. 15—20,000 Gr. folgenden meist verbreiteten Zeitschriften beilegen zu lassen:

Kirchl. Anzeiger a. d. Wupperthal (Hassel) 800 Aufl. Anz. f. theolog. Literatur (Naumann) 5400. Evang. Blätter f. d. Pfalz (Kaufler) 500. Christenbote (Steinkopf) 2000. Kirchl. Chronik (Mayer) 2500. Dorfkirchenzeitung (Wohlgemuth) 1500. Freimund's Wochenblatt (Beck) 1000. Friedensglocke (Riehm) 2500. Hausfreund (Brönnner) 600. Kirchenbl. f. d. Schweiz (Meyer & Z.) 800. Kirchenztg., allg. (Zerzin) 1000. Kirchenztg., evangel. (Schulze in B.) 1500. Missionsblatt (Dörffling & F.) 1200. Monatsblätter (Perthes) 1200. Synodal-Blatt 750. Kirchenzeitung 570 (bei mir selbst). Zeitschrift f. Theologie (Dörffling & F.) 500, und Arndt's Predigten 2000 (bei mir).

Inserate finden somit gewiß die weiteste Verbreitung und berechne ich die Petitzelle ca. 60 Buchstaben pro Reihe mit 5 Syl baar. Vorschläge zur Mitgabe in andere Blätter werde ich gern berücksichtigen und sehe Mittheilungen entgegen.

Das 1. Verzeichniß soll mit den 1. Märzheften erscheinen und bitte ich um schleunige Einsendung der Inserate.

Ich bitte dieses Unternehmen gef. zu unterstützen und verbleibe

hochachtungsvoll

Reu-Ruppin, den 19. Januar 1861.

**Alfr. Schmigke, Verlag.**

[1360.]

Die

**Prager Morgenpost**

hat mit 1. Januar 1861 dem IV. Jahrgang ihres Bestehens angetreten. Durch die im Herbst 1858 vorgenommene Erweiterung zu einem nationalökonomischen politischen Tagesblatte, dessen Tendenz vorzugsweise die Vertretung der Landesinteressen Böhmens ist, wurde das Journal zu einem der verbreitetsten im Lande.

Der Insertionspreis für die sechsmal gespaltene Petitzelle (in Großfolio) beträgt exclusive Steuer  $\frac{2}{3}$  Ngr.

Ankündigungen, namentlich von populären Artikeln, sind in der Regel von gutem Erfolge begleitet.

Zur geneigten Inserirung ladet ein

Prag 1861.

**Heinr. Mercy.**

[1361.] Den Herren Verlegern juristischer Werke zur gef. Notiznahme, daß ich zur Annahme von Inseraten für den Umschlag sowohl von „Striethorst, Archiv für Rechtsfälle“ (wovon jährlich 4 Hefte erscheinen), als auch von „Schering, Archiv für rechtswissenschaftliche Abhandlungen“ (jährlich 3 Hefte) sehr gern erbötig bin, und dieselben bei ersterem mit  $2\frac{1}{2}$  Syl, bei letzterem mit 2 Syl pro Zeile berechne.

Berlin, im Januar 1861.

**J. Guttentag.**

[1362.]

**Inserate.**

**Leipziger Journal.** Organ für Politik, Kunst und Wissenschaft, Handel und Industrie. Erscheint täglich 2mal. Kostet die gespaltene Zeile nur 6 Pfennige.

**Erfurter General-Anzeiger** für Kunst- und Handelsgärtnerei, Blumenzucht, Gartenbau und Landwirthschaft. Erscheint wöchentlich einmal. Die 2spaltige Zeile kostet 1 Ngr, von 16 Zeilen an nur  $\frac{3}{4}$  Ngr. Betrag stelle ich in Rechnung, baar mit 10%. Beilagegebühren 1  $\frac{1}{2}$ .  
**Ad. Lehmann** in Leipzig.

[1363.] Zu Inseraten empfehle ich den in meinem Verlage erscheinenden

**Germanen,**

deutsch-belgisches Wochenblatt.

Als alleiniges deutsches Organ für ganz Belgien sind die darin enthaltenen Anzeigen von größter Wirksamkeit. Insertion 1 Ngr pro Zeile in Jahresrechnung für die mit mir in Geschäftsverbindung stehenden Handlungen. Auch zur Besprechung literarischer Neuigkeiten empfehle ich Ihnen dieses Blatt bestens, und wollen Sie mir dann 1 Exemplar unter Adresse: „Redaction des Germanen“ über Leipzig zusenden.

Ergebnist

Brüssel.

**J. Claassen.**

[1364.] Zu Insertionen empfehle ich das in meinem Verlage in einer Auflage von 500 Exempl. erscheinende

**Katholische Schulwochenblatt**

(die Zeile 3 Kr. oder 1 Ngr); Beilagen verbreite ich in demselben gegen eine Vergütung von 1 fl. 45 Kr. oder 1  $\frac{1}{2}$ , ebenso werden Recensionen in diese pädagogische Wochenschrift aufgenommen und bitte in diesem Falle um gef. Einsendung eines Recensionsexemplares.

Auch der ebenfalls in meinem Verlage herauskommende

**Heuberger Bote**

(Aufl. 1000.)

nimmt Bücheranzeigen auf, die stets vom besten Erfolge begleitet sind. Berechnet wird die Zeile mit 2 Kr. oder  $\frac{3}{4}$  Ngr. Beilagen mit der Firma: „W. Kupferschmid in Spaichingen“ verbreite ich darin gratis.

Sowohl Annoncen wie Recensionsexempl. und Beilagen erbitte ich mir durch Hrn. H. Lindemann in Stuttgart und empfehle obgenannte Zeitschriften zu gef. Benützung nochmals bestens.

Spaichingen, im Januar 1861.

**W. Kupferschmid.**